

Mobil für ein Leben ohne Sucht

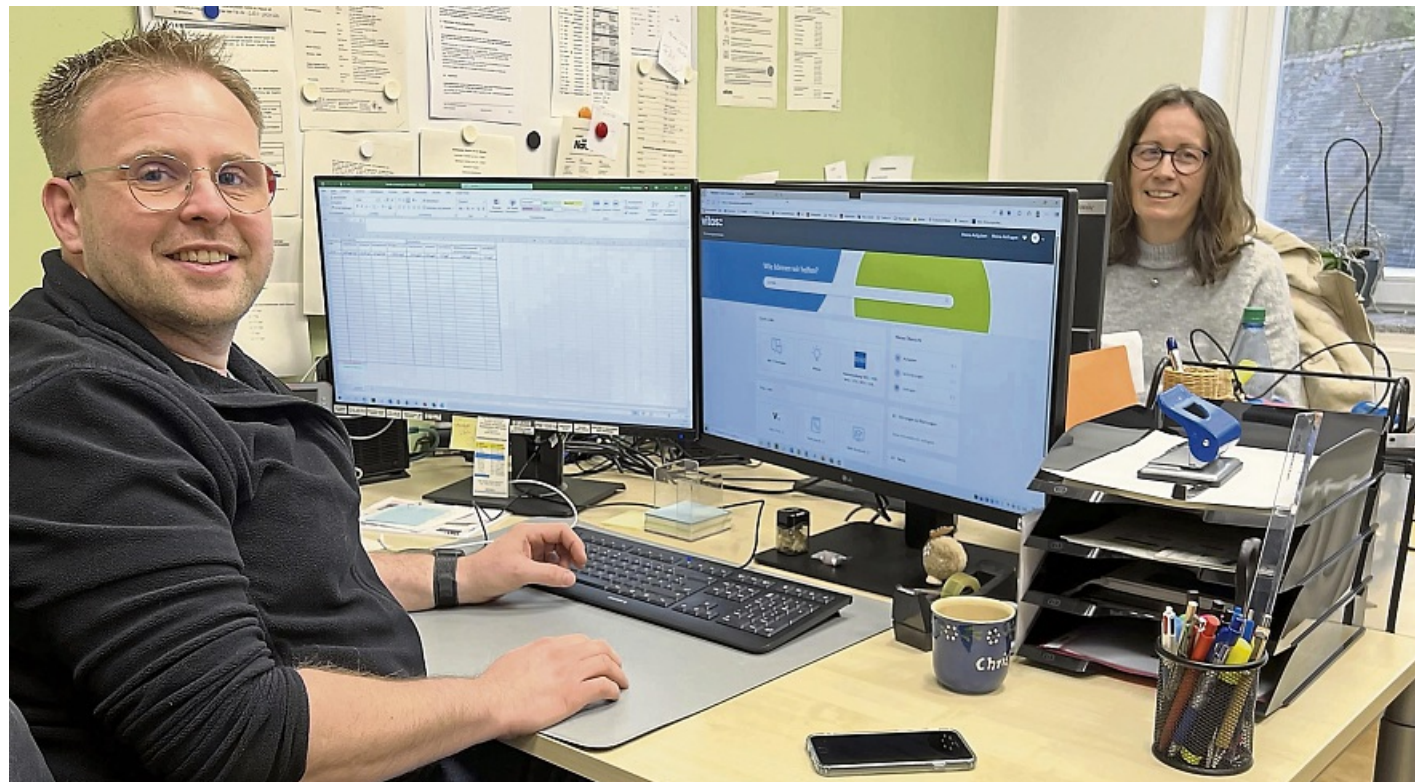
SERIE Einblicke in die Arbeit in der forensischen Psychiatrie Bad Emstal

Bad Emstal – Sechs Teams sind unterwegs in großen Teilen von Hessen: Auch wenn die Patienten nicht mehr in der Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal untergebracht sind, werden sie noch begleitet. Das übernehmen die Mitarbeitenden der forensischen Ambulanz. Sie arbeiten aufsuchend, fahren also regelmäßig zu den Patienten nach Hause. Dort sprechen sie mit den Männern, und immer mal wieder auch mit Frauen, über alles, was im (neuen) Alltag wichtig ist: die Arbeit, die psychische Verfassung, soziale Beziehungen. Auch Alkohol- und Drogenscreenings machen die Mitarbeitenden bei jedem Besuch. Das Ziel: Die Patienten sollen endgültig den Schritt in ein geregeltes Leben ohne Sucht schaffen.

Aktuell sind es rund 135 Patienten, um die sich die Ambulanz-Teams kümmern – allerdings in unterschiedlicher Intensität. „In den ersten drei Monaten fahren wir wöchentlich zu den Patienten“, sagt Ann Christin Jutzi, die den offenen Therapiebereich und die forensische Ambulanz leitet. Danach werden sie alle zwei Wochen aufgesucht bis zur Aussetzung der Strafe. Ausnahmen bei der Häufigkeit der Besuche gibt es beispielsweise, wenn die Männer noch sehr jung sind oder eine Sucht sehr lange bestand, dann gibt es auch mal zwei oder drei Besuche pro Woche durch die Ambulanz. Auch, wenn die verübten Delikte sehr schwerwiegend waren oder sogenannte Doppeldiagnosen vorliegen, also eine psychische Erkrankung neben der Sucht besteht, werden die Patienten öfter besucht. Wie lange die Patienten begleitet werden, wird von Gerichten festgelegt. Mindestens drei, maximal fünf Jahre sind es, die die Teams Hilfestellung leisten.

■ Zweier-Teams

Ein Team besteht immer aus zwei Personen: einem Mitarbeitenden des Pflege- und Erziehungsdienstes und einem Therapeuten oder einer Therapeutin. Wie auch während des Klinikaufenthalts gilt, dass jedes Team fest zugeordnete Patienten hat. Aus Sicht der Patienten bedeutet das, dass sie jahrelang feste Begleitpersonen und Ansprechpartner haben. So soll ein Vertrauensverhältnis entstehen. Bei jedem Besuch wird dann besprochen, wie es im Berufs-



Terminabstimmungen und Dokumentationsarbeit gehören zum Job: Christian Schneider und Sozialarbeiterin Sonja Häckl sind Mitglieder im Team der Vitos Klinik. FOTOS: JULIA JANZEN



Mobil im Einsatz: Pflegedienst-Mitarbeiterin Anja Lachmann und Psychologe David Hohlwegler.

leben läuft, wie es mit der Ehefrau oder Partnerin läuft und ob wieder Kontakt aufgenommen wurde zu jemandem, der besser gemieden werden sollte.

„So wollen wir erfahren, ob er fest auf dem Boden steht oder ein Risiko besteht, dass er kippt und wieder in die Sucht rutscht“, sagt Sozialarbeiterin Sonja Häckl. Dass ein Patient dabei auch mal nicht die Wahrheit sagt, wissen die Ambulanz-Teams natürlich, wobei es nicht immer eine bewusste Falschdarstellung sein muss. Gründe könnten auch sein, dass die Patienten Angst haben oder Probleme umschiffen wollen. Dass etwas vielleicht nicht stimmt, sehe man auch mal an Äußerlichkeiten, sagt Ann Christin Jutzi. Wenn etwa die Wohnung

stets ordentlich sei, plötzlich aber Chaos herrsche, sei das ein Hinweis, dass etwas im Leben nicht in Ordnung sei. Oft unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch bei ganz praktischen Dingen wie dem Ausfüllen von Anträgen, bei Fragen zu Job oder Krankenversicherung oder beim Mietvertrag.

■ Drogentests

30 bis 60 Minuten dauert ein Gespräch, das oft auch von Angehörigen begleitet wird – zumindest, wenn eine Schweigepflichtsentbindung vorliegt. Zum Abschluss jedes Besuchs muss der Patient eine Urinprobe abgeben oder einen Speicheltest machen.

Die Proben werden ins Labor geschickt und auf illegale Substanzen und Alkohol über-

prüft. In der Regel liegt das Ergebnis dann einen Tag später in der Ambulanz vor. Wird eine Droge oder Alkohol im Urin nachgewiesen, wird die sogenannte Dauerbeurlaubung unterbrochen und der Patient mittels Forensik-Bus wieder zurück in die Klinik gebracht. Darüber müsse dann auch die Strafvollstreckungskammer informiert werden, sagt Julia Nowikow, leitende Pflegekraft der forensischen Ambulanz.

■ Berichtspflicht

Insgesamt findet die Arbeit der Ambulanz-Teams in einem Spannungsfeld statt. Es sei den Patienten bewusst, dass die Mitarbeitenden eine Berichtspflicht haben. An vier Tagen in der Woche sind die Ambulanz-Mitarbeitenden

unterwegs und schaffen pro Tag maximal fünf Patienten-Besuche. Höchstens anderthalb Stunden Fahrt nehmen sie auf sich, um zu einem Patienten zu kommen. Wohnt jemand noch weiter weg, übernimmt nach Absprache eine näher gelegene forensische Ambulanz die Betreuung. Die Mitarbeitenden halten Kontakt mit Betreuern und Bewährungshelfern, manchmal auch mit Angehörigen, schreiben Stellungnahmen, nehmen an Fallkonferenzen teil und dokumentieren täglich ihre Arbeit.

Jeden Mittwoch kommen alle Teams in Bad Emstal zusammen, um sich auszutauschen, mögliche Problemfälle zu besprechen und Dokumentationen vorzunehmen und die neuen Termine festzulegen. sol



Die Patienten im Blick: Julia Nowikow (links) und Ann Christin Jutzi.

Gottesdienste zur Konfirmation im April

Wolfhager Land – Konfirmationsfeiern finden im Wolfhager Land sowohl am Sonntag, 12. April, als auch am Sonntag, 19. April, statt.

■ **Sonntag, 12. April:** In **Niederlistingen** beginnt der Gottesdienst zur Konfirmation um 13 Uhr unter Leitung von Pfarrerin Monika Vöcking. Eingesegnet werden: Frederik Mische, Marlon Quanz, Moritz Schwarz, Sophie Thöne und Frida Warburg.

■ **Sonntag, 19. April:** Beim Gottesdienst in **Wettesingen**, ebenfalls unter Leitung von Pfarrerin Monika Vöcking, werden ab 10 Uhr folgende Mädchen und Jungen konfirmiert: Josch Bebendorf, Henry Engemann, Amy Heinemann, Tjark Hildebrand, Patrick Schuchardt, Svenja Schuchardt und Hanna Varoß.

■ Der Konfirmationsgottesdienst in **Naumburg** beginnt um 10 Uhr. Pfarrerin Pille Heckmann-Talvar konfirmiert: Max Armbrust, Maximo Ständeke, Marvin Nickel, Sam Jakob, Seraphina Rabanus, Mia Loeke, Emilia Jacobi, Marie Hocke, Clara Marie Sennhenn und Fabienne Ude.

■ Pfarrerin Isabell Paul feiert den Gottesdienst in **Bründern**, der um 13 Uhr beginnt. In die Gemeinschaft aufgenommen werden: Luan Gerhold und Ella Schneider.

■ Den Konfirmationsgottesdienst in **Wenigenhasungen** leitet Pfarrerin Kathrin Wittich-Jung. Beginn des Gottesdienstes ist um 13 Uhr. Konfirmiert werden: Arne Grüning (Nothfelden), Jannis Johns und Mia Stella Richter.

dit

Morcheln erkennen und finden

Zierenberg – Das Frühjahr ist Morchelzeit. In guten Jahren kann man sie an vielen Stellen finden. Die Leckerbissen stehen am Wegesrand, auf nährstoffreichen Hängen, auf Brandstellen und im Rindenmulch. Mit Naturparkführer Marlies Wieder geht es am Dienstag, 14. April, von 15 bis 18 Uhr auf Entdeckungstour. Start ist an der Grillhütte gegenüber dem ehemaligen Naturparkzentrum Habichtswald, Auf dem Dörnberg 13, in Zierenberg. Kosten: 7 Euro (Erwachsene), 5 Euro (Kinder von sechs bis 16 Jahren). Das Aufkommen der Morcheln ist von der Witterung abhängig. Bei großer Trockenheit oder Kälte wird der Kurs verschoben. Bitte an geeignetes Schuhwerk für die Begehung der Hänge denken.

Anmeldung: erforderlich auf naturpark-habichtswald.de dit

Wechsel in den Westen des Kirchenkreises

Gemeindereferentin Christiane Kretzschmar wird von Dienst in Paulusgemeinde verabschiedet

Bad Emstal / Zierenberg / Grebenstein – Ab dem 1. Mai übernehmen die Gemeindereferentinnen Christiane Kretzschmar und Mareike Sauer gemeinsam die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Oberen Warmetal und im Kooperationsraum Elbe-Ems. Sauer kehrte Anfang März nach über zwei Jahren zurück – nun jedoch mit einer halben Stelle.



Christiane Kretzschmar
Gemeindereferentin

Christiane Kretzschmar wechselt dafür in den Westen des Kirchenkreises. Bis Mai ist

sie noch mit der Hälfte ihres Dienstes für die Kinder und Jugendlichen in der Paulusgemeinde Grebenstein-Hombressen zuständig. Dieses Kapitel endet nun nach zehn Jahren.

Seit 2006 ist Kretzschmar, die aus Freiberg in Sachsen stammt, in Nordhessen zu Hause. Nach einer Station in Kassel wechselte sie 2016 in den Kirchenkreis Hofgeismar und an den Reinhardswald.



Mareike Sauer
Gemeindereferentin

Seit 2022 ist sie zusätzlich für die Begleitung der Jugendlichen zuständig, die sich eh-

renamtlich im Arbeitsfeld engagieren. Dies wird auch weiterhin die Hälfte ihres Dienstes ausmachen.

Am 10. Mai wird Christiane Kretzschmar ab 17 Uhr in Udenhausen aus ihrem Dienst in der Paulusgemeinde Grebenstein-Hombressen verabschiedet. Wann sie als Gemeindereferentin in ihrer vorgestellten wird, steht noch nicht fest. FOTOS: EV.KIRCHENKREIS HOFGEISMAR-WOLFHAGEN

Schnuddelcafé im Museum Kloster Hasungen

Burghasungen – Zum Schnuddelkaffee treffen sich die Burghasunger am Freitag, 10. April, ab 14.30 Uhr im Museum Kloster Hasungen. Wer abgeholt werden möchte, meldet sich bei Karl Schäfer, 05606 / 7125. dit